FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1724

30. August 1724

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-472

Visual Library

Callenbergs proiect von an. 1692.
93. 94. gantz durch, als zu
welchem Ende er es mir mitgegeben.
6. als wir ankamen, lief von
den bedienten iemand hin, und
sagete es, wegen anderer Gegen-
wart, heimlich der Fr. Gräfin,
die so fort aufstand und zu uns
kam, verbot allen, es ihrem
Herrn Gemahl zu sagen, ging
darauf bald hin, und holete selbst
den Herrn Grafen, der sich über
unsere baldige ankunfft auf
Ihre invitation erfreuete, u. uns
meldete, daß der Erb-Printz von
Salfeld und deßen Gemahlin,
gewesene Frl. von Koß bey
ihnen wären, aber incognito,
da er sich den Baron Grabe
nennete. u. würden sie mor-
gen unter diesem Namen von
uns können gesprochen werden.

den 30t Aug. 1724.

1. Heute früh predigte zu Köstritz
ein Studiosus von Jena, namens
Koch. Es beliebte aber den
Hn. Grafen und der Fr. Gräfin,
mit welchen ich vor der Predigt
sprach, daß wir wegen Ermüdung von
gestriger Reise zu Hause blieben.

A 178: 1

2. Unter dieser Predigt dictirte ich mit gutbefinden des Hn. Grafen, dem Informatori H. Stintzen, was mir respectu der Reußischen Lande von der historia ecclesiastica recentissima, und zwar partem 1. de bonis; zu dem zweck, daß solches von dem Hn. Grafen u. seinen hierzu geschickten Leuten durchgesehen, supplirt u. dem Hn. Callenbergen zu schon gedachten historischen Wercke zugesendet würde.

3. Hierauf ward nach der Predigt von dem Hn. Hofprediger Martini besuchet, mit dem wegen eben dieses historischen Werckes abrede nahm, das seinige mit beizutragen.

4. Hierauf ward Gelegenheit gegeben mit dem genannten Baron Grabe u. deßen Gemahlin zu sprechen, die aber diesen gantzen Tag nicht erfahren, daß wir von ihren umständen Wissenschafft hätten.

5. Mittags speisete ich mit diesen beyden u. mit dem Hn. Grafen u. fr. Gräfin H. Rath v. Gaisau u. H. Hofprediger Martini im Gartenhause.

6. der Leib-Page des Hertzogs zu Salfeld, namens von Schott, etwa von 26 Jahren, war von dem Hertzog zu Salfeld hergeschickt, sich nach des Printzen zustand zu erkundigen, welcher denn heute früh ankommen. Mit diesem ward mir nach der Mittags-Mahlzeit Gelegenheit gegeben in des genannten Baron Grabe u. seiner Gemahlin Gegenwart in ihrem Zimmer zu sprechen, da dieser sonderlich von dem Marggrafen von Baden durlach redete, wie derselbe an. 1717 mich invitirt an seinen Hof, ich aber solches abgeschlagen, worauf der discours fiel auf die Erzehlung alles dessen, was mit dem Hertzog von Zeitz u. mir an. 1718 vorgegangen.

7. abends speiseten wir, nach dem vorher mit denen domestics, auch mit den Gräfl. personen u. den fremden gesprochen worden, in des Genannten Baron Grabe Zimmer u. speisete meine Frau auch mit. Hie war viel Erbauung u. eine große aufmerksamkeit auch der mehr stehenden bedienten.